

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

am 27. Juni 2019 zum Thema

Power-Standort Oberösterreich – Österreichs Wirtschaftsmotor Nr. 1 läuft auf Hochtouren

www.markus-achleitner.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Power-Standort Oberösterreich – Österreichs Wirtschaftsmotor Nr. 1 läuft auf Hochtouren

„Der Power-Standort Oberösterreich ist Österreichs Wirtschaftsmotor Nr. 1, der nach wie vor auf Hochtouren läuft. Dies belegen auch die Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen 10 Jahre und die aktuellen Wirtschaftsdaten“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Oberösterreichs als Top-Wirtschaftsstandort:

Bruttoregionalprodukt Oberösterreich:

Bruttoregionalprodukt OÖ	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
BRP OÖ in Mio.€	48.055	49.593	52.575	53.978	55.425	57.137	58.680	60.698	63.395*)	66.375*)
BRP (Veränd. zum VJ in %) real	-6,6%	2,9%	3,8%	0,4%	1,1%	1,0%	0,6%	2,2%	3,3%*)	2.9%*)

*) vorläufige Zahlen

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

- Im Zeitraum von 2009 bis 2018 ist Oberösterreichs **Bruttoregionalprodukt um 18.320 Mio. Euro gestiegen**. Das entspricht einer **Steigerung um 38,12 %**.

Exporte:

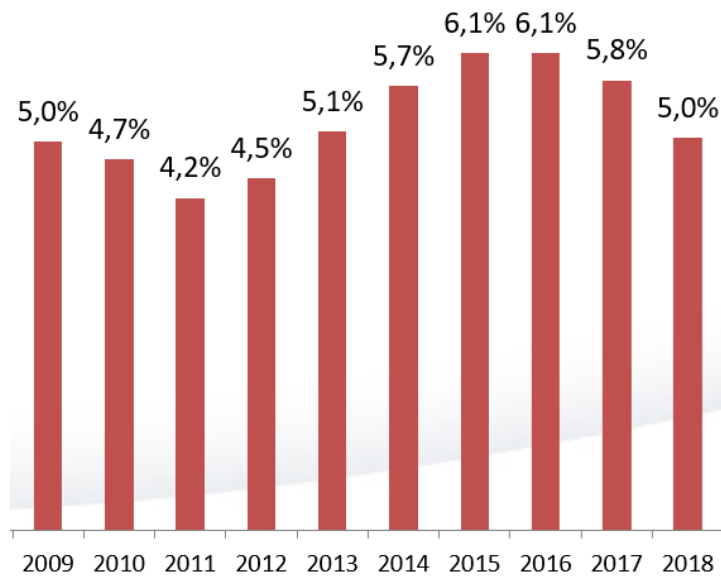
Außenhandel OÖ	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Warenexport OÖ (in Mio. €)	27.651	31.593	30.791	31.214	32.045	33.460	33.782	36.520
Veränd. Exporte nominell OÖ		14,3%	-2,5%	1,4%	2,7%	4,4%	1,0%	8,1%
Veränd. Exporte real OÖ		7,9%	0,2%	0,3%	3,0%	3,7%	1,8%	4,6%

*) Vor 2010 sind keine Bundesländerdaten verfügbar

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

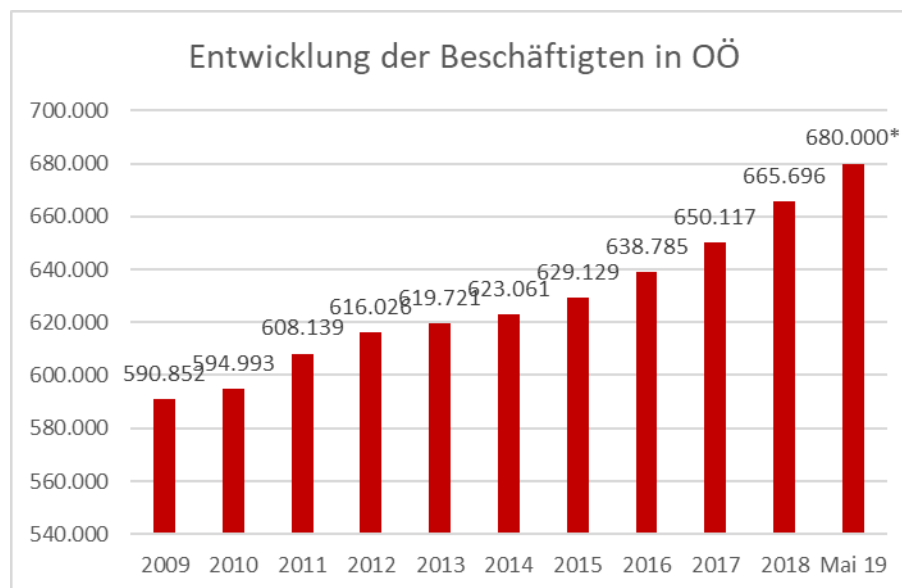
- Im Zeitraum von 2010 bis 2018 ist Oberösterreichs **Außenhandel um 8.869 Mio. Euro gestiegen**. Das entspricht einer **Steigerung um 32,1 %**.

Entwicklung der Arbeitslosenrate in OÖ:



Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

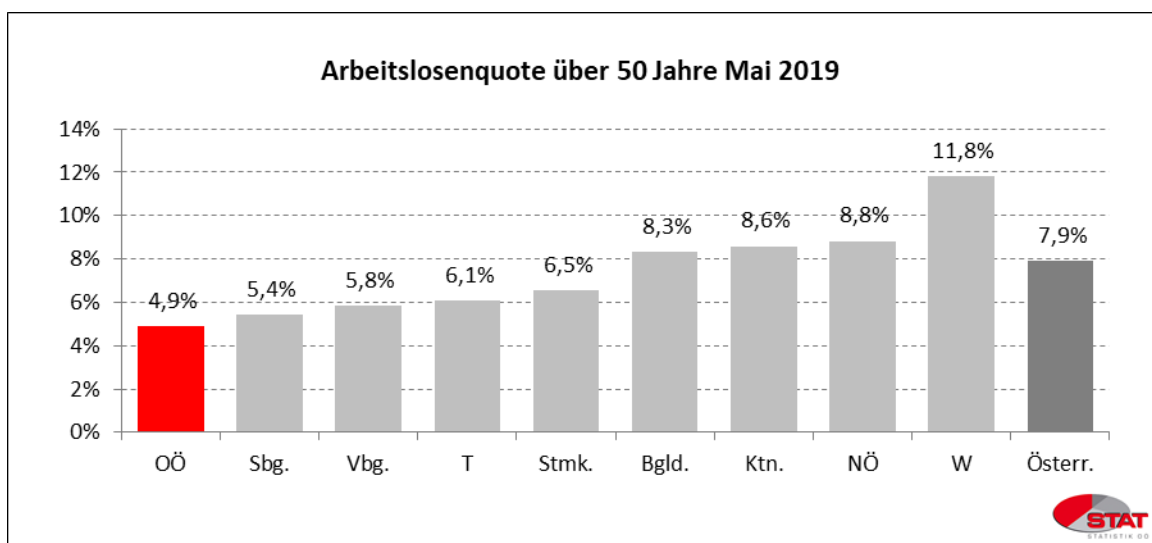
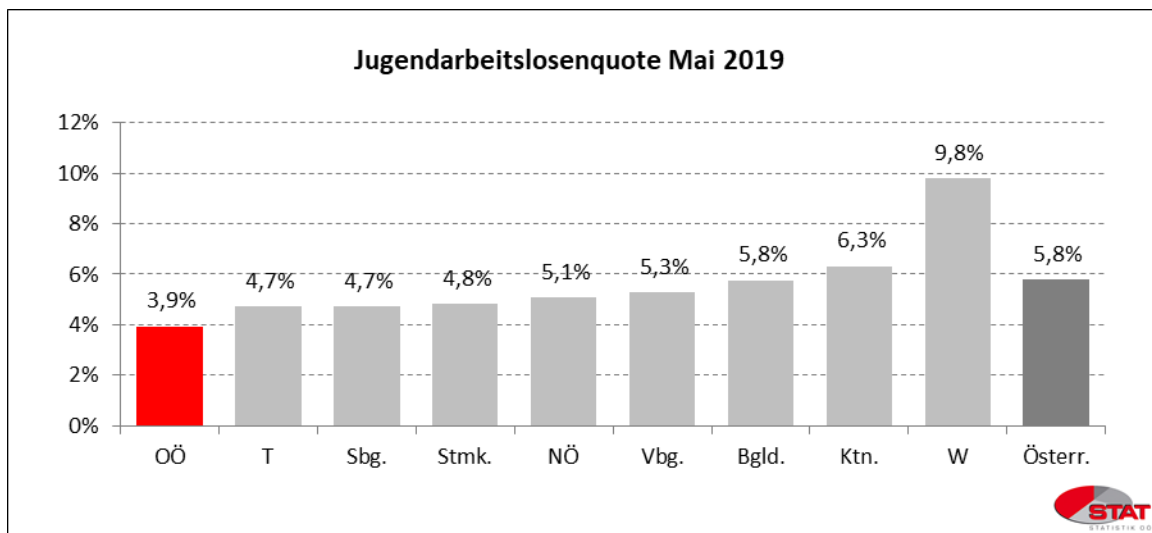
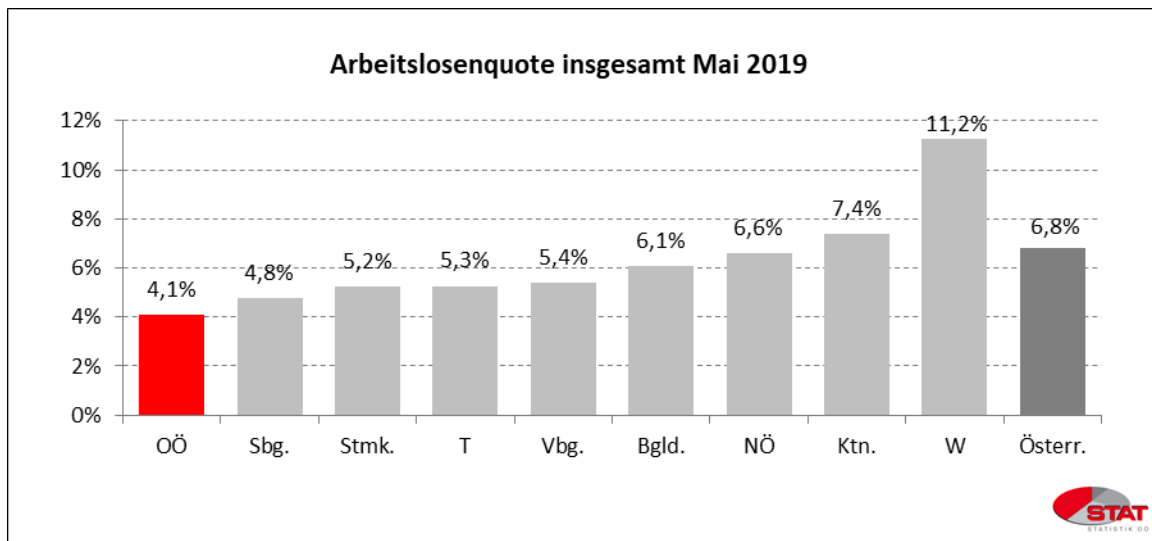
Entwicklung der unselbständig Beschäftigten in Oberösterreich:



*) vorläufige Zahl

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria

- Im Zeitraum von 2009 bis Mai 2019 ist die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** in Oberösterreich **um 89.148 Personen gestiegen**. Das entspricht einer **Steigerung um rund 15,1 %**. Die rund 680.000 unselbständig Beschäftigten sind ein „All Time High“ in OÖ.

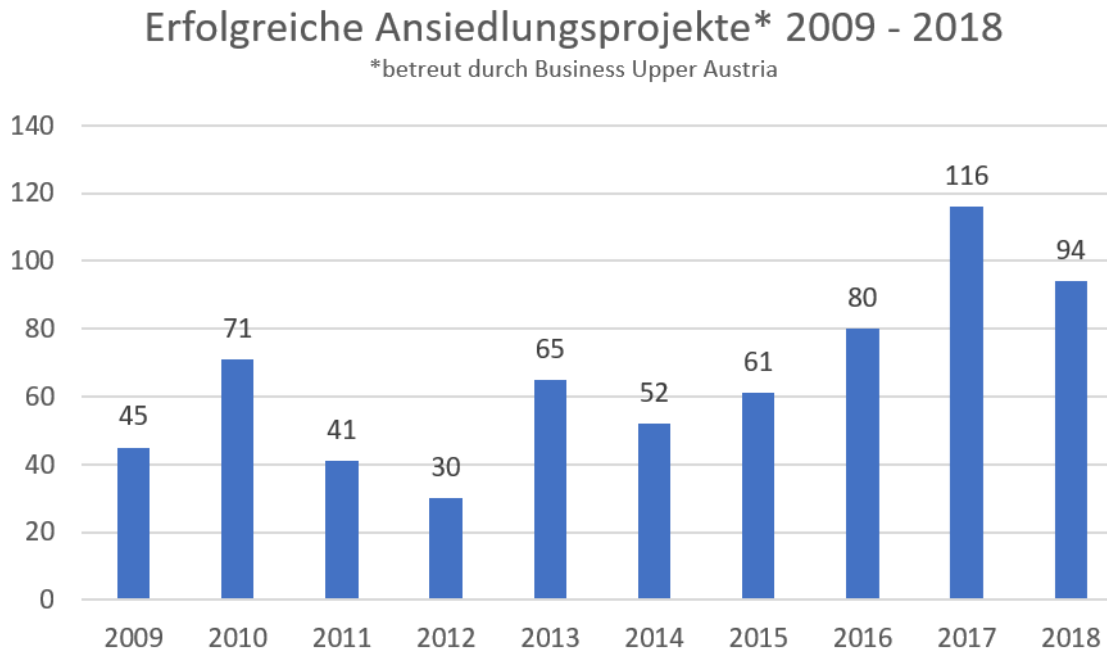
Oberösterreichs Arbeitsmarkt im Mai 2019:

- Ende Mai 2019 waren 29.023 Arbeitslose in Oberösterreich vorgemerkt, das bedeutet gegenüber dem Vorjahrsmonat einen Rückgang um 1.081 Arbeitslosen (-3,6 %).
- Die Arbeitslosenrate beträgt im Mai 4,1 Prozent, das bedeutet einen Rückgang um 0,22 Prozentpunkte zum Vorjahrsmonat. Oberösterreich liegt damit auf Rang eins, vor Salzburg (4,8 %) und der Steiermark (5,2 %). Österreichweit beträgt die ALQ 6,8 Prozent.
- Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (3.572) verringerte sich auch im Mai (-29 Personen, -0,8 %). Die Arbeitslosigkeit bei den über 50-Jährigen weist ein Minus (-91 Personen, -0,9 %) gegenüber dem VJM mit insgesamt 9.833 Personen auf.
- OÖ belegt auch bei der Arbeitslosenquote der Jugendlichen (3,9 %) und bei der ALQ der über 50-Jährigen (4,9 %) den ersten Platz.
- Weiter rückläufig ist auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen (1 Jahr und länger) mit einer Abnahme von 957 Personen (-19,8 %).
- In OÖ waren Ende Mai 2019 vorläufig 680.000 Personen als unselbstständig beschäftigt gemeldet – so viele wie noch nie in unserem Bundesland.
- Im Mai hatten wir in OÖ 21.172 gemeldete offene Stellen. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet das eine merkliche Steigerung (+2.927, +16,0 %).

Oberösterreich als begehrtter Unternehmensstandort:

Dass Oberösterreich auch ein begehrtter Standort für Unternehmensansiedlungen ist, belegt nicht zuletzt die Erfolgsbilanz der OÖ.

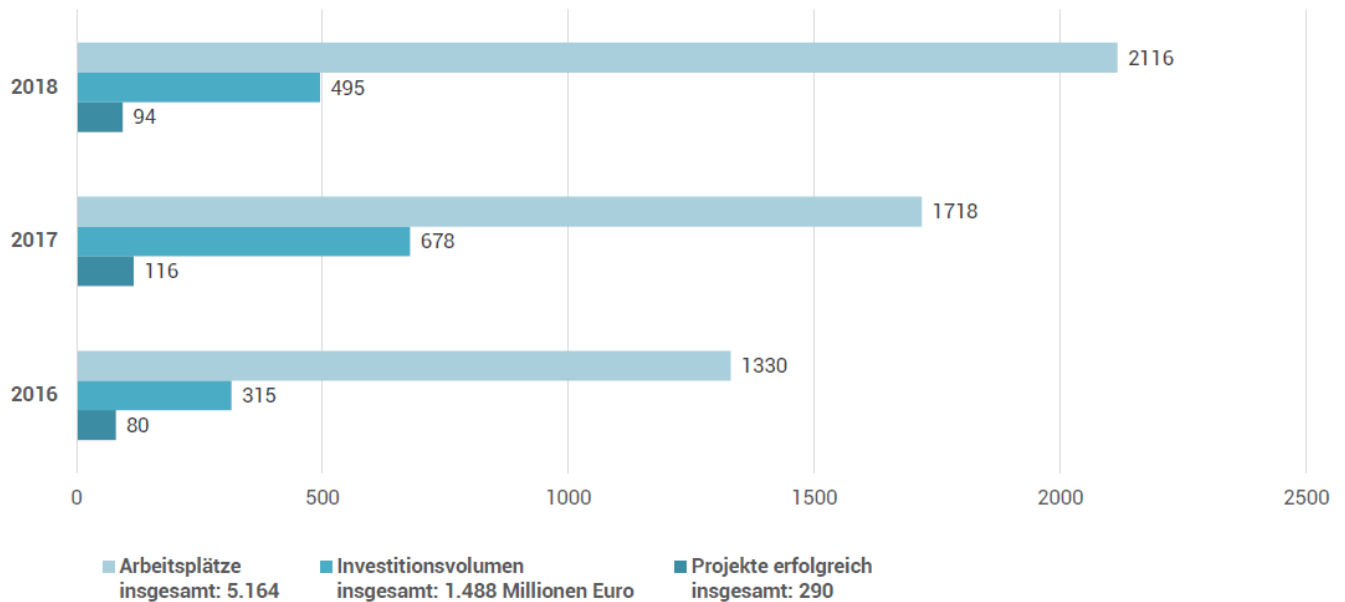
Standortagentur Business Upper Austria:



- Im Zeitraum von 2009 bis 2018 sind **insgesamt 655 Ansiedlungsprojekte** in Oberösterreich von der oö. Standortagentur Business Upper Austria erfolgreich betreut worden.

Alleine in den vergangenen 3 Jahren wurden von der Business Upper Austria **insgesamt 290 Projekte** (Betriebsansiedlungen, Betriebsumsiedlungen und Erweiterungen) erfolgreich betreut – mit einem **Investitionsvolumen von insgesamt 1,5 Mrd. Euro** und insgesamt **5.164 neuen Arbeitsplätzen**.

Von der BIZ-UP erfolgreich betreute Projekte 2016-2018 (Betriebsansiedlungen, Betriebsumsiedlungen, Erweiterungen)

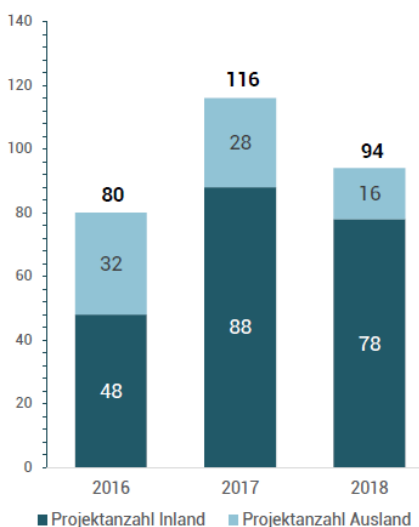


Business Upper Austria

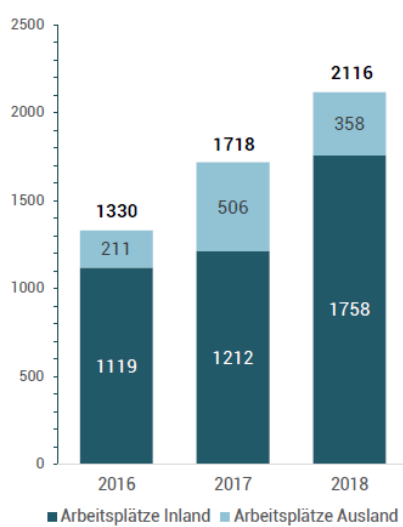
Erfolgreiche Ansiedlungsprojekte nach In- und Ausland 2016 – 2018



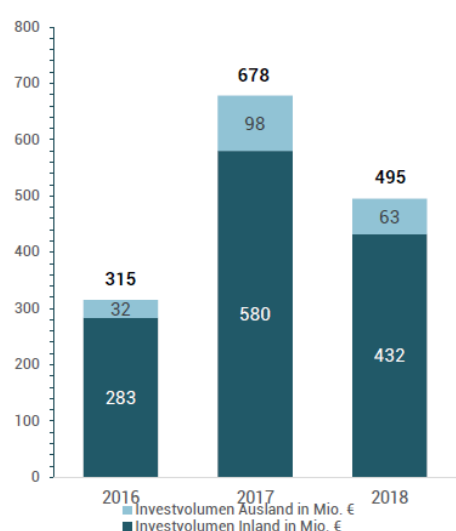
Projekte gesamt: 290
Davon Projekte Ausland: 76 (26,2%)



Arbeitsplätze gesamt: 5.164
Davon Arbeitsplätze Ausland: 1.075 (20,8%)



Investvolumen gesamt: 1.488 Mio. €
Davon Investvolumen Ausland: 193 Mio. € (13%)



Business Upper Austria

Auch im 1. Halbjahr 2019 war die Business Upper Austria schon sehr erfolgreich heuer und hat 42 Projekte mit 318 Mio. Euro Volumen und mehr als 2.000 neuen Arbeitsplätzen erfolgreich unterstützt. Beispiele:

- **Ansiedlung Fa. Eisberg Österreich in Marchtrenk:**
Im März 2019 eröffnete die Fa. Eisberg Österreich ihren neuen Produktionsbetrieb für Convenience-Projekte wie frisch geschnittene Salate, Früchte und Gemüse oder Snacks in Marchtrenk. Das zur Schweizer Bell Food Group gehörende Unternehmen investiert rund 70 Mio. Euro und wird im Vollausbau 250 Mitarbeiter/innen beschäftigen.
- **Ansiedlung Fa. Hanomag in Taufkirchen/Pram:**
Die erste internationale Betriebsansiedlung gelang im Wirtschaftspark Innviertel Bezirksverband Schärding mit der deutschen Automobilzulieferer Hanomag in Taufkirchen/Pram. Das Unternehmen, das unter anderem BMW Steyr zu seinen Kunden zählt, errichtet ein Härtecenter zur Wärmebehandlung von Autoteilen und schafft bis zu 40 neue Arbeitsplätze. Spatenstich war Ende März 2019.
- **Neubau Fa. SML in Redlham:**
In eineinhalb Jahren Bauzeit hat das Maschinenbau-Unternehmen SML einen neuen Standort in Redlham errichtet und Anfang Juni 2019 eröffnet. Herzstück ist ein Technology-Center, in dem sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gebündelt sind.

Darüber hinaus sind mittlerweile 76 neue Projekte hinzugekommen, die von der Business Upper Austria betreut werden. 30 Prozent davon kommen nicht aus OÖ, sondern vorwiegend aus Deutschland, aber auch aus anderen Bundesländern und China.

Leitstandorte für strategische Betriebsansiedlungen:

Damit Oberösterreich als Wirtschaftsstandort weiterhin erfolgreich und auch langfristig wettbewerbsfähig bleibt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass genügend Flächen für die Ansiedlung von Betrieben bzw. die Erweiterung von

bestehenden Unternehmen zur Verfügung stehen. Durch die Entwicklung von „Leitstandorten“ als Wirtschaftsräume von überregionaler Bedeutung sollen langfristig Standorte in Oberösterreich für strategisch wichtige Betriebsansiedlungen bzw. Erweiterungen von Leitbetrieben gesichert werden.

Dazu haben die öö. Standortagentur Business Upper Austria und die Abteilung Raumordnung des Amtes der Oö. Landesregierung verfügbare Standorte mit einem Flächenpotenzial von mehr als 30 ha (= A-Leitstandorte) und von mehr als 15 ha (= B-Leitstandorte) geprüft:

- An A-Leitstandorten sind in Oberösterreich Flächen in Kronstorf und in Reichersberg verfügbar.
- Als B-Leitstandorte sind in Oberösterreich Flächen in Asten-St. Florian, Freistadt-Süd und Arbing verfügbar.

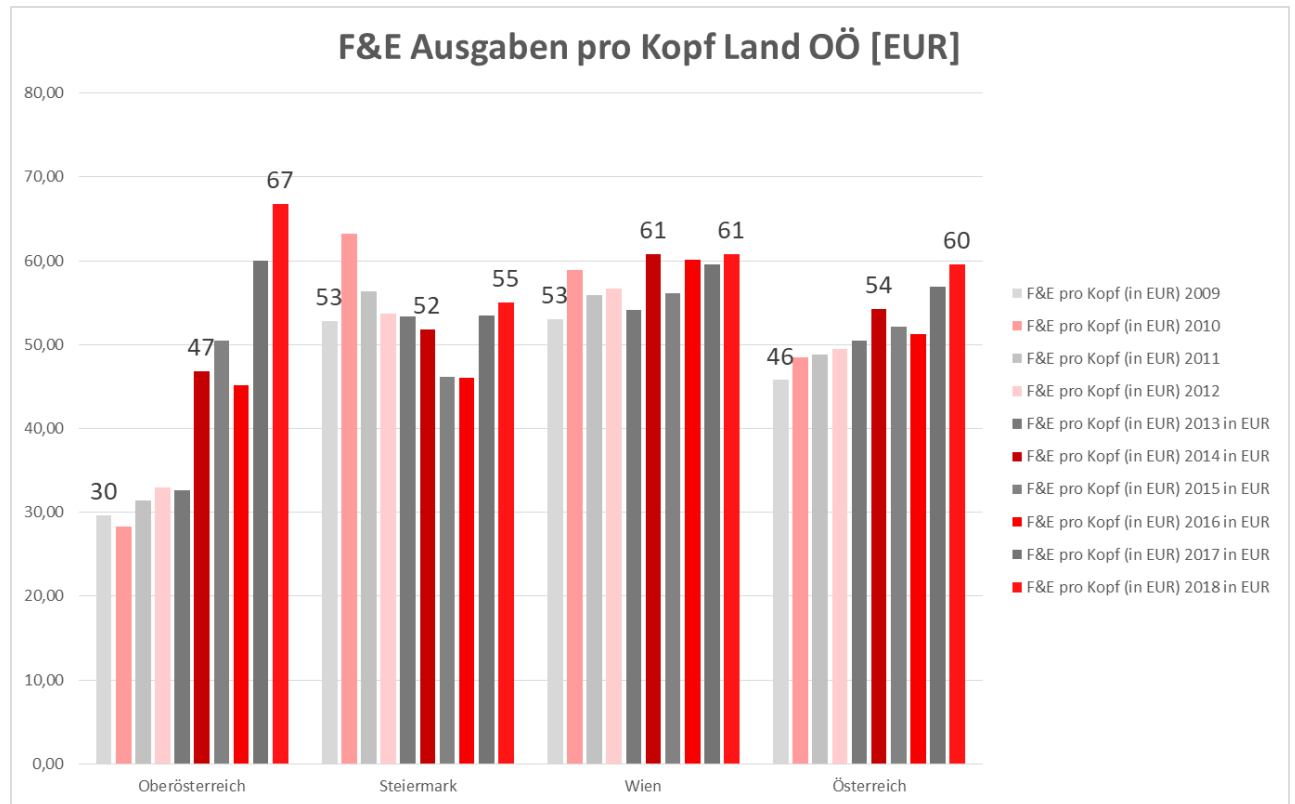
Interkommunale Standortentwicklung und Betriebsansiedelung in OÖ:

INKOBA's in OÖ – Die Erfolgsgeschichte

- ✓ Bündelung der Kräfte
- ✓ Nutzung von Synergien
- ✓ Schonung von Ressourcen
- ✓ Erste Aktivitäten: **1998**
- ✓ Gründung des ersten Gemeindeverbandes: **2001**
- ✓ INKOBA's gegründet: **30**
 - dzt. aktiv: **28**
 - in Entwicklung: **2**
- ✓ Kooperierende Gemeinden: **301 von 438 = 69%**
- ✓ Gesicherte, verfügbare Flächen: rd. **230 ha**



Forschung & Wissenschaft als Treiber für Innovation und Garant für Wettbewerbsfähigkeit:



Land OÖ

Bei den Forschungsausgaben pro Kopf seitens des Landes liegt Oberösterreich im Vergleich mit den beiden anderen forschungsstarken Bundesländern Steiermark und Wien an der Spitze.

Ein Top-Wirtschaftsstandort braucht eine Top-Hochschullandschaft:

Die Basis eines erfolgreichen Wirtschaftsstandortes ist eine starke Hochschullandschaft. Bei der Finanzierung der Linzer Johannes Kepler Universität (JKU) durch den Bund ist Oberösterreich ein großer Erfolg gelungen: Im Rahmen der Leistungsvereinbarung für 2019 bis 2021 bekommt die JKU 55 Mio. Euro für den nichtmedizinischen Bereich zusätzlich sowie weitere 50 Mio. Euro für den Aufbau der Medizinfakultät. Mit den insgesamt 105 Mio. Euro zusätzlich sollen unter anderem mehr als 30 neue Lehrstühle geschaffen werden, davon 25 im nichtmedizinischen Bereich.

Insgesamt erhält die JKU in der Periode 2019 bis 2021 rund eine halbe Milliarde Euro. Der Anteil der JKU am zu vergebenden Kuchen der Bundesmittel ist damit von größenordnungsmäßig 4,5 auf 5,5 Prozent gewachsen.

Darüber hinaus unterstützt aber auch das Land OÖ die JKU finanziell in einem bedeutsamen Ausmaß:

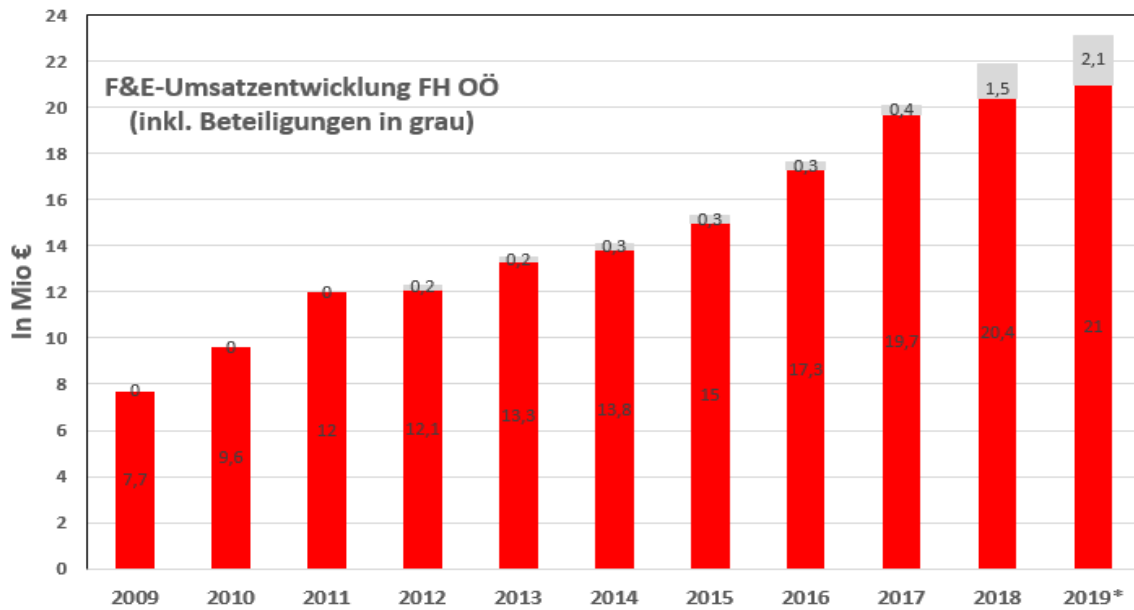
- Von 2009 bis inklusive 2017 erhielt die JKU direkte Förderungen im Ausmaß von 32,5 Mio. Euro.
- Für 2018 bis inklusive 2022 wurde eine Rahmenvereinbarung im Ausmaß von knapp 40 Mio. Euro abgeschlossen, die die JKU in diesem Zeitraum insgesamt vom Land OÖ erhält.

Projekte zur Weiterentwicklung der JKU, die im Zuge der Rahmenvereinbarung durch das Land OÖ unterstützt werden:

- LIT-Forschungs-Calls für Ingenieurs- und Naturwissenschaften
- LIT-Research-Labs – zB Law-Lab
- LIT-AI-Lab von Prof. Sepp Hochreiter
- Pilotfabrik LIT-Factory
- LIT Open Innovation Center
- Weiterentwicklung der Pädagogen-Ausbildung
- Steigerung der Studierenden-Zahlen, insbesondere im MINT-Bereich

Auch die Fachhochschule OÖ ist als forschungstärkste FH Österreichs ein zentraler Bestandteil von Oberösterreichs Innovationslandschaft:

Mit einem F&E-Umsatz von 20,43 Mio. Euro im Jahr 2018 konnte die FH Oberösterreich den Umsatz abermals um 3,8% zum Vorjahr steigern. Damit ist die FH Oberösterreich auch 2018 wieder F&E-Spitzenreiter unter den Fachhochschulen.



Quelle: FH OÖ

- Der **F&E-Umsatz** der FH OÖ ist im Zeitraum von 2009 bis 2018 **um 12,7 Mio. Euro gestiegen**. Das entspricht einer **Steigerung um 165 %**.

„Top-Infrastrukturpaket für Oberösterreich“ geschnürt:

- **OÖ als Wirtschaftsstandort mit Top-Verkehrsverbindungen:**
 - Raumordnungsprogramm „**Osttangente Linz**“
 - Raumordnungsprogramm „**Umfahrungen Mattigtal-Süd**“

- **OÖ als Wirtschaftsstandort mit leistungsfähiger Energieversorgung:**
 - **Strommetzmasterplan 2028 – 34 Netzprojekte – Investition 1 Mrd. €**
 - Stromversorgung Zentralraum
 - Stromversorgung Almtal-Kremstal
 - Stromversorgung Pramtal-Süd
 - Stromversorgung Mühlviertel

- **OÖ als Wirtschaftsstandort mit Potenzial für Betriebsansiedlungen:**
 - **Betriebsansiedlungs-Leitstandort Reichersberg – 31 ha**

„Fit for Future. Oberösterreich 2030“ – damit OÖ weiterhin ein Power-Standort bleibt:

„Damit Oberösterreich weiterhin ein Power-Standort und Österreichs Wirtschaftsmotor Nr. 1 bleibt, habe ich als ‚Standort-Landesrat‘ ein umfassendes wirtschaftspolitisches Programm geschnürt. Mit ‚Fit for Future. Oberösterreich 2030‘ wollen wir Oberösterreich für die großen Herausforderungen wie Digitalisierung, Demographie, Mobilität und Energie rüsten“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Achleitner. Dieses Programm umfasst ein Bündel von kurz- mittel- und langfristigen Maßnahmen, unter anderem:

- Digitalisierung / Breitbandausbau
- #UpperVision 2030 – Erstellung einer neuen Wirtschafts- & Forschungsstrategie
- Impulse für erneuerbar Energie
- OÖ Powerprogramm Fachkräfte

Die Duale Pyramide:

Eine der zentralen Herausforderungen des Standortes Oberösterreich ist der Fachkräftebedarf. Mit dem „Powerprogramm Fachkräfte“ ist ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt worden, das auch schon in Umsetzung ist. Zusätzlich wird auch die duale Ausbildung intensiv forciert, denn dabei können die Unternehmen – in Kooperation mit Bildungseinrichtungen - ihre Fachkräfte der Zukunft, passgenau, ihrem tatsächlichen Bedarf entsprechend, ausbilden. Mit der „Dualen Pyramide“ Lehre – Duale Akademie – Duales Studium wurde in Oberösterreich durchgängig über alle Schul-/Ausbildungstypen eine duale Ausbildung möglich.

Lehre

Oberösterreich ist die unangefochtene Lehrlingshochburg Österreichs. 21,4 Prozent aller österreichischen Lehrlinge werden in Oberösterreich ausgebildet. Zum Jahreswechsel 2018/19 bildeten 5.664 österreichische Lehrbetriebe insgesamt 23.160 Jugendliche aus und sorgen damit einerseits für den

notwendigen Fachkräftenachwuchs, nehmen andererseits aber auch ihre Verantwortung für die Zukunftschancen unserer Jugend wahr. Durch umfassende Beratungsangebote, wie etwa die kostenlose Potentialanalyse, und Informationsangebote wie die Lehrlingsmesse bemüht sich das Land Oberösterreich in enger Kooperation mit der OÖ Wirtschaftskammer, möglichst früh eine passgenaue und vor allem den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen entsprechende Ausbildung zu ermöglichen.

Duale Akademie

Die Duale Akademie, die federführend von der Wirtschaftskammer Oberösterreich entwickelt worden ist, eröffnet ein neues Ausbildungsangebot in modernsten nachgefragten Berufsbildern, die speziell auf die Zielgruppe der AHS-Maturantinnen und -Maturanten und den Arbeitsmarkt der Zukunft ausgerichtet ist. Diese Ausbildungsschiene ebnet speziell für AHS-Absolventinnen und -Absolventen, die nicht sofort ein Studium anstreben, aber auch für Studierende ohne Studienabschluss oder Berufsumsteigerinnen und -einsteiger neue Wege in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Modernste Berufsbilder, auf die der Arbeitsmarkt wartet, werden in einer Ausbildungsdauer von 1,5 bis maximal 2,5 Jahren vermittelt.

Mit der Dualen Akademie haben Unternehmen die Möglichkeit Maturantinnen und Maturanten als Fachkräfte und für wichtige Schlüsselfunktionen zu gewinnen. Damit entsteht ein neues zusätzliches Bildungsangebot zur Fachkräfteentwicklung, das zudem die Qualifizierung künftiger Mitarbeiterinnen und Maturanten in digitalen, sozialen und internationalen Zukunftskompetenzen forciert.

Duales Studium

„Duales Studium“ bezeichnet die inhaltliche und strukturelle Integration von mindestens zwei gleichwertigen Lernorten – Hochschule (FH OÖ) und Unternehmen – für eine gemeinsam gestaltete Ausbildung auf Hochschulniveau.

„Der Standort Oberösterreich ist aufgrund seiner hochwertigen Infrastruktur bei Verkehr und Energieversorgung, aber auch perfekten Rahmenbedingungen für Betriebsansiedlungen und –erweiterungen sowie seinen umfassenden Aktivitäten im Breibandausbau, beim Ausbilden und Gewinnen von Fachkräften und seiner intensiven Forschungsförderung der Wirtschaftsmotor Nr. 1 in Österreich. Mit dem Programm ‚Fit for future. Oberösterreich 2030‘ stellen wir die Weichen dafür, dass unser Bundesland auch in Zukunft ein erfolgreicher Power-Standort bleibt“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.